

Räthsel

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Solothurnisches Wochenblatt**

Band (Jahr): **6 (1793)**

Heft 29

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

In seiner vorjährigen Rede lud uns unser würdige Präsident ein — gemeinnützige, und sonderbar den guten Sitten erspriesliche Vorschläge zu thun. Dieses ermunterte mich Ihnen meine Bemerkungen über einen Gegenstand mitzutheilen, den ich für sehr wichtig halte. Meine Absicht ist erfüllt, und ich glaube Ihnen einen Dienst erwiesen zu haben, daß ich Ihnen ein neues Mittel an die Hand gab, dem Publikum nützlich zu seyn. Eine süße Hoffnung macht mich glauben, man werde das Mittel wider dieses Uebel schleunig gebrauchen, unsere Landstraßen werden nicht mehr ein Schauspiel uns darbiethen, das um so herzbeklemmender ist, je weniger es aus Noth, sondern aus einem moralischen Gebrechen entspringt, und der Wanderer endlich, wann er durch unsere Kantone reist, werde nicht mehr mit dem Erstaunen des Ergernisses ausrufen: Ha! Wie? — Kinder, betteln in den Gefilden des freyen Helvetiens? So ist denn dies da das Glück, der Wohlstand und die Polizey von diesem so gerühmten Volke?,,

Ganten.

Joseph Müller, Schloßer und Bürger allhier.

Auflösung des letzten Räthsels. Nußbaum.

Neues Räthsel.

Bin ich leicht, so bin ich schwer,
Bin ich voll, so bin ich leer,
Steig ich auf, so sink ich nieder
Und erstelle mich, dann wieder.
